

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Badisches Landestheater Amtlicher Theaterzettel, Nr. 303

BADISCHES  
LANDESTHEATER  
AMTLICHER THEATERZETTEL

NUMMER 303

SCHRIFTLEITUNG DES LITERARISCHEN TEILS  
OTTO KIENSCHERF

KARLSRUHE  
25. JUNI 1929

Die Dorfschule und Meister Andrea

I.

Felix Weingartner hat in seiner einaktigen Oper „Die Dorfschule“ das tragische Geschehen in den seelischen Konflikt zwischen Vaterliebe und Vasallentreue gelegt. Die Handlung spielt in Japan. Der frühere Kaiser hat einen Sohn, Kwan Shusai, hinterlassen, den rechtmäßigen Erben des Thrones, der vor der Verfolgung des gegenwärtigen Herrschers in einem Dorfe bei dem Dorfschullehrer Genzo verborgen wird und selbst von seiner hohen Abstammung vorerst nichts weiß. Wohl aber ist Genzo in das Geheimnis eingeweiht und ebenso der Würdenträger Matsuo, der treueste Anhänger des ehemaligen Kaisers, der aber jetzt im Dienste seines Nachfolgers steht und der einst den Kaisersohn zu dem Lehrer brachte. Das Geheimnis wurde jedoch verraten und der Kaiser forderte den Tod des unbequemen Thronprätendenten. Außer Matsuo kannte niemand den Knaben von Aussehen. Deswegen wird der alte Vasall abgeschickt, Kwan Shusai unter der Dorfjugend ausfindig zu machen, töten zu lassen und sein Haupt als Tatbeweis vor den Kaiser zu bringen. Der Knabe scheint verloren. Matsuo, der zum Schein seinem jetzigen Herrn gehorchen muß, weil seine Weigerung den jungen Kaisersproß nicht retten würde, sendet durch seine Frau Schio, die er in seinen furchtbaren Plan einweiht, den eigenen zwölfjährigen Sohn Kotaro, der Kwan Shusai etwas ähnlich ist, in die Dorfschule Genzos, noch ehe die Häscher die Schule umzingeln. Genzo erfährt beim Dorfschulzen von dem Verrate; das Geständnis, daß Shusai bei ihm verborgen ist, wird ihm durch Matsuo erpreßt, den er daher für den Verräter halten muß. In heller Empörung eilt er in die Schule, bereit mit eigener Gefahr Shusai zu schützen. Es tritt also eine Parallelhandlung ein. Genzo beabsichtigt, an Stelle Shusais einen anderen Knaben zu töten, und zwar mit eigener Hand, aber welchen? Ein Bauernjunge kann das Opfer nicht sein, der Betrug würde erkannt werden. Da teilt ihm seine Frau Tonami mit, daß ein feingebildeter, schöner Knabe, eben Kotaro, in die Schule geschickt worden sei. Schon umstellen die Soldaten Gembas, des Kammerherrn im kaiserlichen Dienst, das Haus, da reift in Genzo die Tat. Shusai wird rasch entfernt. Genzo verspricht den Abgesandten, den wahren Kaisersohn zu töten und schlägt im Nebenraum Kotaro das Haupt ab. Matsuo bestätigt, daß des Kaisers Befehl am rechten Knaben vollzogen sei, worauf die Soldaten und ihre Führer abziehen. Nun kommt

Schio, um ihren Sohn zu sehen. Genzo will auch sie töten, damit sein Betrug nicht aufgedeckt werden kann. Der Mord wird vereitelt und durch sie und Matsuo erfährt er, daß beide ihren Sohn für den jungen Kaiser Shusai opferten, dem nun alle ergriffen huldigen.

II.

Nach Emanuel Geibels Lustspiel hat Felix Weingartner die zweiaktige Oper „Meister Andrea“ verfaßt. Die ungemein komische Idee hat zur Voraussetzung eine geradezu groteske Vergeßlichkeit des Meisters Andrea, die Vergeßlichkeit, die so ungeheuerlich ist, daß dieser sich einreden läßt, er sei nicht Andrea, sondern der Musiker Matteo. Das geht folgendermaßen zu. Meister Andrea, hochangesehen in Florenz, hat soeben ein großes Bildschnitzwerk vollendet und will beim Weine die gelungene Tat feiern, vergißt aber dabei, daß er an diesem Abend Freunde zu sich geladen hat, obwohl der närrische Sonderling sich einen Stich am Aermel machte, als Erinnerungshilfe an jene Einladung. Die Freunde finden sein Haus verschlossen und beschließen, ihm einen tollen Streich zu spielen. Am gleichen Abend hat der Musikmeister Matteo, den Meister Andrea, der Musikfeind, nicht ausstehen kann, Florenz verlassen. Matteo beherbergt in seinem Hause eine Nichte, Malgherita, eine stimmbegabte Schönheit, die der Onkel eifersüchtig bewacht und heiraten will. Malgherita liebt den jungen Baumeister Leonetto. Diese Liebesgeschichte, von der natürlich Matteo nichts wissen will, steht mit der Haupthandlung in engster Verbindung. Die Freunde Andreas steigen ins Haus des Meisters ein und als dieser von der Weinstube heimkehrt, findet er, wie vorhin die Freunde, die Türe verschlossen. Er schlägt Lärm. Buffalmaco, der Maler, verweist ihn zur Ruhe, er habe hier nichts zu suchen. Andrea erwidert heftig, es entsteht Lärm. Buffalmaco gibt sich als Andrea aus. Inzwischen kommen nacheinander die Freunde von der Straße her, begrüßen Andrea als Matteo und Buffalmaco als Andrea, so daß Meister Andrea wütend ganz verwirrt wird. Durch den Lärm wird die Polizei herbeigezogen und will zur Verhaftung schreiten. Da erscheint Pandolfo, des wahren Matteo Bruder, und begrüßt Andrea ebenfalls als Matteo. Dessen Zorn steigert sich mehr und mehr. Als aber Pandolfo für ihn, den angeblichen Matteo, für den Kupferstecher Calandrino Geld auslegt, das Matteo von diesem einst geliehen, zweifelt Andrea, ob er wirklich Andrea, ob er doch

nicht Matteo sei. Das tolle Treiben erreicht seinen Höhepunkt, als Andrea im Haus des Matteo zu Bett gebracht wird. Er kann sich nicht mehr dagegen wehren und ergibt sich in sein Schicksal in der Hoffnung, daß der kommende Tag Aufklärung schaffen wird. Hiermit schließt der erste Akt. Der zweite Akt spielt in Matteos Wohnung. Andrea fühlt sich als Matteo, wenn ihn nur nicht die Hand nach dem Schnitzmesser zucken würde. Die Freunde haben einen Mönch geholt, dem sie gesagt hatten, jener Matteo sei vom Dämon besessen, weil er sich für Andrea halte. Der Mönch beschwört den Dämon, es entsteht eine lärmende Szene. Andrea kocht vor Wut, stolpert und vermag den schweren Körper nicht allein aufzurichten. Durch das Mißgeschick entmutigt, verspricht er, nur noch Matteo sein zu wollen. Da verlassen ihn die Freunde. Andrea ist mit Malgherita allein. Es ist die Stunde, zu der Leonetto vor ihrem Hause wartet. Andrea hat den jungen Mann bemerkt und erkennt die Liebe Malgheritas zu

Leonetto. Er beschließt, Rache an den Freunden zu nehmen, und ladet - als Matteo - Leonetto ein, erteilt dem Paar seinen Segen als „Vormund“ und läßt die beiden sofort durch den Mönch Cipriano trauen. Kaum ist die Trauung vollzogen, kehrt Pandolfo von seinem erfolglosen Stelldichein grollend zurück. Aber auch der richtige Matteo langt wieder zu Hause an. Es erfolgt nun durch das getraute Paar die Aufklärung der Geschehnisse. Alle müssen gute Miene zum Spiel machen, und Matteo, der einzige, der schuldlos an dem Treiben gewesen ist, wird für die an Leonetto verlorene Nichte durch die Nachricht von seiner Ernennung zum Hofkapellmeister getröstet.

„Zu End das heitre Spiel,  
Erfüllt der Wünsche viel!  
Zu feiern bleibt der schöne Rest:  
Der jungen Liebe frohes Fest.“

Dr. Max Herre



## Aus einem alten Musiklexikon

*Comödie* hat ihren Namen von Ort und Gesang. Denn man gieng oder fuhr anfänglich in einem Dorfe oder Flecken herum, machte eine Music, und eine einzige Person sung darin. Nach der Zeit nahm man sich die Freyheit, die Laster der Leute durchzuhecheln, und da beschmierte sich einer das Gesicht mit rother oder anderer Farbe, hing sich ein Täffelchen vor die Brust, darauf stunde der Name derjenigen Person, die er agirte, und striegelte also die Laster durch; wie aber dieses den Leuten unerträglich ward, so schaffte man dieses ab, und wurden hernach selbst gedichtete Erzählungen gemacht, welche mit der Zeit nach und nach, mit mehr Personen, Music und variationibus ausgeziert worden, bis endlich die Comödie aus 5 Actibus und verschiedene Scenen bestanden, wobei es auch geblieben.

*Fanfane*, eine Pièce, welche zwar Lermens und Prallens genug machet, sonst aber wenig nach Kunst schmecket.

*Rumsey*, aus Marmonshire in England gebürtig, ein guter Phylosophus, auch im Baumpfropffen und in der Music wohl erfahren; weil er mit Flüssen sehr incomodirt war, erfand er ein Instrument von Fischbein, den Schlund und Magen damit zu reinigen, wovon die sogenannte Magenbürste ihren Ursprung haben mag.

Diese originellen Angaben entstammen dem im Jahre 1732 erschienenen Musiklexikon von Johann Gottfried Walther, fürstlich Sächsischem Hofmusikus und Organist an der Hauptpfarrkirche zu St. Petri und Pauli in Weimar.

Gebrüder  
**Gimmelfabre**  
A.-G.  
Möbelfabrik Karlsruhe  
Kleegasse 25  
Möbel · Dekorations

**Klischees**  
aller Art  
Graphische Kunstanstalt  
**Adolf Schütze**  
BRAUERSTR. 19 TELEFON 3664

**Emil Josef Heck**  
MALERMEISTER  
Zirkel 14 · Telefon 4995  
\*  
Uebernahme sämtl. Maler- und  
Tapezier-Arbeiten

Dampf-Waschanstalt  
**C. BARDUSCH**  
Karlsruhe-Ettlingen  
Kaiserstr. 60, Tel. 2101      Telefon 61  
\*  
ff. Herrenstärkwäsche, Leib- und  
Haushaltungswäsche  
Wäsche nach Gewicht

**KLISCHEES**  
**WILHELM RIEGGER**  
 KARLSRUHE HERRENSTRASSE 48  
 FERNRUUF 2311.

**Bad. Hochschule für Musik**  
 Ausbildung  
 in allen Zweigen der Tonkunst  
 Meisterklassen f. Klavier, Orgel, Harfe,  
 sämtliche Streich- und Blasinstrumente.  
 Bad. Orgelschule  
 Solofangsklassen · Kapellmeisterchule  
 Musiklehrer-Seminar  
 Anmeldungen an die Verwaltung  
 Sofienstraße 43 Telefon 2432

**AEG**  
**Batterie-lose Rundfunk-  
 Empfangs-Geräte**  
 Erhältlich in allen Radiohandlungen  
 und einschlägigen Geschäften

**Städt.  
 Sparkasse  
 Karlsruhe**  
 Sparverkehr Giroverkehr

**BADISCHES LANDESTHEATER KARLSRUHE**

**Ämtlicher Theaterzettel**

Dienstag, den 25. Juni 1929

G 30, Th.-Gem. 1101—1300

**Die Dorfschule**

Oper in einem Akt nach dem altjapanischen Drama „Terakoya“ von Felix Weingartner

Musikalische Leitung: Josef Krips

Gemba, Kammerherr des Kaisers von Japan  
 Matsuo, Vasall des früheren Kaisers, jedoch  
 im Dienst des jetzigen  
 Schio, seine Frau  
 Kotaro, beider Sohn  
 Kwan Shusai, der Sohn des früheren Kaisers  
 Genzo, Lehrer in einer Dorfschule  
 Tonami, seine Frau

Karlheinz Löser  
 Wilhelm Nentwig  
 Malie Panz  
 Ellen Winter  
 Else Blank  
 Josef Rühr  
 Magda Strack

Choma, ein Bauernjunge } Schüler Genzos  
 Der Stotterer }  
 Sansuke, der alte Diener Matsuos  
 Fünf Bauernjungen

In Szene gesetzt von Dr. Hans Waag

Emmy Seiberlich  
 Robert Kiefer  
 Leopold Schneitz  
 Käthe Burgeff  
 Lotte Fischbach  
 Elisabeth Trautmann  
 Martha Leitz  
 Lilli Jank

Gefolge Gembas und Matsuos, Soldaten, Bauern und Bäuerinnen, Schüler Genzos

Schauplatz: Genzos Schule in einem japanischen Dorfe, unweit der Residenz

Hierauf

**Meister Andrea**

Komische Oper in zwei Akten von Felix Weingartner

Musikalische Leitung: Josef Krips

Andrea, Bildschnitzer  
 Matteo, Musikmeister  
 Pandollo, sein Bruder  
 Buffalmano, Maler  
 Calandrino, Kupferstecher  
 Luigi, Dichter  
 Leonetto, Baumeister  
 Malgherita, Matteos Nichte  
 Silvia, ihre Zofe  
 Cipriano, ein Mönch

Franz Schuster  
 Josef Grötzinger  
 Max Felgitsch  
 Carsten Oerner  
 Wilhelm Nentwig  
 Karl Laufkötter  
 Robert Kiefer  
 Mary von Ernst  
 Ellen Winter  
 Karlheinz Löser

Gerichtsperson  
 Erster Musikant  
 Zweiter Musikant  
 Dritter Musikant  
 Eine ältere Dame  
 Duenna  
 Ein Händler  
 Ein junges Mädchen  
 Zwei Säufenträger

In Szene gesetzt von Dr. Hans Waag

Viktor Hospach  
 Hermann Lindemann  
 Wilhelm Nagel  
 Karl Arras  
 Hermine Burk  
 Käthe Burgeff  
 Eugen Kalnbach  
 Lilli Jank  
 Franz Meyer  
 Wilhelm Schmidt

Volk

Die Handlung spielt in Florenz, sechzehntes Jahrhundert

Technische Einrichtung: Rudolf Walut

Anfang 20 Uhr

Pause nach dem ersten Stück

Preise C (1,00—7,00 Mk.)

Kostüme: Margarete Schellenberg

Ende 22½ Uhr

Bühnenbilder: Torsten Hecht

Abendkasse 19½ Uhr

**WOCHENSPIELPLAN**

Mittwoch, 26. VI. \* C 30, Th.-Gem. 1051—1100, 1301—1400 und 3. S.-Gr. (1. Hälfte). Iphigenie auf Tauris. Von Goethe  
 Donnerstag, 27. VI. \* D 30 (Donnerstagniete). Madame Butterfly. Musikalische Tragödie von Puccini  
 Freitag, 28. VI. Volksbühne 7. Iphigenie auf Tauris. Von Goethe  
 Der IV. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigehalten  
 Samstag, 29. VI. \* E 30. Die Fledermaus. Operette von Joh. Strauß

Der „ämtliche Theaterzettel“ mit Inhaltsangabe und wertvollen literarischen Beiträgen ist abends im Landestheater erhältlich. (10 Pf.)

**Moninger Bier**

eine Erfrischung  
 nach der Vorstellung



**Qualitäts-  
MÖBEL**  
♦  
**Holz-Gutmann**  
Karlsru. 30

**Karl Timeus**  
Bäberei und  
Chemische Waschanstalt  
Begr. 1870  
+  
Erfolgreiche Arbeit. Mäßige Preise  
+  
Markenstr. 19/21, Telefon 2838  
Kaiserstr. 66, beim Marktplatz

**Singer-Nähmaschinen**  
Erläichterte Zahlungsbedingungen  
  
Ersatzteile  
Nadeln, Öl, Garn,  
Reparaturen  
Singer Nähmaschinen  
Aktiengesellschaft  
Karlsruhe  
Kaiserstr. 205  
Werderplatz 42

## „Kleeblatt-Butter“ ist die Beste!

### Die Inhaltsangabe

ist aus dem Artikel „Die Dorfschule und Meister Andrea“ von Dr. Max Herre  
auf Seite 1 und 2 zu ersehen.

**Leipheimer & Mende**

**STOFFE**

**Tapeten**

**Rieger & Matthes Nachf.**  
Karlsruhe  
Kaiserstraße 186 · Fernruf 1783

**PÄDAGOGIUM  
KARLSRUHE**

Private Oberrealschule  
(mit Internat)  
Bismarckstr. 69 u. Baischstr. 8  
Vorbereitung zu Aufnahmeprüfungen in  
entspr. staatl. Anstalten sowie zum Abitur  
B. Wiehl Witwe., Eigent.  
W. Griebel, Direktor

**Damenhüte**

*Geschwister  
Gutmann*

**FERD. THIERGARTEN**

BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI - KARLSRUHE IN BADEN

Anfertigung aller Geschäfts- u. Reklame-Drucksachen nach eigenen u. gelieferten Entwürfen

Druck und Verlag: Ferd. Thiergarten, Buch- und Kunstdruckerei, Karlsruhe i. B. — Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.